

Gasthof Pausitz.
Theater der Stadt Riesa.
Weihnachtsfestspiel. 1. Feiertag. 7/8 Uhr.
Unterm Weihnachtsbaum
aber: Das Märkte ist die Liebe. Hierauf:
Das Satansweib
aber: Guteward Schütz. Schwanz in 3 Akten.
Humor! Für Nachlustige! Fröhlichkeit!
2. Feiertag. 7/8 Uhr.
Gastspiel der Sol. Solistinnen und Koncertsängerin
Janna Schubert und des Jüngers Wilhelm Richter
aus dem Felde. Volkstümlich mit Gesang.
Der Viehhändler von Oberösterreich
aber: Die Dieb' in der Stadt und auf dem Land.
7/8 Uhr: 2te Weihnachtsaufführung.
Die Puppenfee
aber: Die Nacht des Sauberrings.
Hierauf: **Große Christbaumbesetzung.**
In meinen werten Gärten fröhliches Weihnachten
wünschend, hofft auf recht zahlreichen Besuch
Familie Richter.

Thüringer Hof, Gröba
empfiehlt seine frdl. von Familien
gern besuchten Saalräume.
Joh. Meisch und Frau.

Hansa-Hotel, Gröba
hält während der Festtage seine
frdl. Lokalitäten bestens empfohlen.
Für vorzügl. Speisen u. Getränke ist gesorgt.

Musikalische Unterhaltung.
Billard. — Kegelhahn.

Gasthof Mergendorf
empfiehlt seine freundlichen
Lokalitäten, ff. Speisen und
Getränke. — Musikalische
Unterhaltung. —
Ergebenst ladet ein Paul Röber.

Gasthof Jahnshausen.
Am 1. Weihnachtsfeiertag, abends 7/8 Uhr findet ein
Familienabend
statt, veranst. vom F. S. C. Germania, M. K. H. Best, aus
dort. Theaterstücken der gegenwärtigen Zeit.
Eintritt 50 Pfg. — Kinder 30 Pfg.
Der Reingewinn fließt dem Verein Heimatbund zu.
Der Saal gut besetzt.
Um zahlreichen Besuch bitten H. Geinze und Vorstand.

Restaurant „Zur Wartburg“
Non-Gröba, am Bahnhof
empfiehlt die Feiertage seine freund-
lichen Lokalitäten. Angenehmer
Aufenthalt. ff. Biere, L. Rulin,
Reichelbräu und Böhmisch. Gute
Küche, wozu ergebenst einladet
H. Wiegand und Frau.

**Lamm's Restaurant und Fleischerei,
Röderau.**
Zum bevorstehenden Feste empfehle
meine freundlichen Lokalitäten. —
Angenehmer Familienverkehr. —
Gutsversteigtes Bier, ff. Speisen.
Es ladet ergebenst ein Max Lamm.

Am Donnerstag, 27. Dezember 1917, abends 7/8 Uhr
im geheizten Saale des Hotels „Stern“ in Riesa
auf vielfaches **normaliges Gastspiel vom**
Theater der Feldgrauen
(Berndtschänke von archaischen Bühnen),
veranstaltet vom Stell. Generalkommando XII.
Künstlerische Leitung: Bandsturmman Richard Wendes,
früher am Centraltheater Dresden.
Zur Aufführung kommt die in Dresden 45 mal bei aus-
verkauftem Hause gegebene Neuheit
„Im Krug zum grünen Kranze“.
Ein beliebiges Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von
E. A. Geißler, Musik von Otto Rinow.
Preise der Plätze: Sperrpl. 2,00 M., 1. Platz 1,25 M.,
2. Platz 0,75 M., 3. Platz 0,50 M. Der Vorverkauf
beendet sich bei Herrn Zigarettenhändler Wittig.
Nachmittags 3 Uhr bei kleinen Preisen:
„Christbaums Feldzug“.
Ein Weihnachtsmärchen für kleine und große Kinder von
E. A. Geißler, Musik von Otto Rinow.
Preise der Plätze: Sperrpl. 0,75 M., 1. Platz 0,50 M.,
2. Platz 0,30 M. Eintrittskarten für die Nachmittags-
vorstellung nur an der Kasse.
Der Reinertrag beider Vorstellungen wird dem Stell-
vertretenden Generalkommando XII für Kriegswohl-
fahrtszwecke zugeführt.

**Zentral-Licht-
spiel-Theater
Gröba.**
Spielplan vom 25.—27. 12.
Ein wahrhaft billiges und volubefriedigendes Vergnügen des
Weihnachtsfestes bildet unser glänzendes

Doppelprogramm.
Asta Nilsen
in ihrer neuesten hinreißenden Schöpfung.
Dora Brandes,
die Königin des Humors.
Anna-Müller-Linke
in ihrer neuesten Schöpfung.
Anna Gurke,
die verwunschene Dorfprinzessin
überwältigende Komik.
25., 26. ab 8 Uhr, 27. ab 7 Uhr.
Weihnachtsplan!
Hotel zum Stern.
1. Feiertag
großes Militär-Konzert.
Anfang 8 Uhr. — 2. Feiertag
Lindau-Variété-Vorstellung
nachm. 4 und abends 8 Uhr. — 3. Feiertag
Theater der Feldgrauen.
Nachm. 4 Uhr Kindervorstellung und abends 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein. O. Otto.
Sungbühnel kommt am 12. u. 13. Januar 1918.

Zu Festgeschenken
Glühwein-Essenz
— Kloster-Marke —
reiner Rotwein gesüßt und gewürzt
— zum Gebrauch fertig. —
Originalfüllung in 1/2 und 1/4 Flaschen.
Paul Starke, am Albertplatz.

Hotel Stern, Riesa.
2. Weihnachtsfeiertag, den 26. Dezember, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
14 Lindau Gastspiel 14 Personen!
mit seinem berühmten Variété-Spiel-Plan.
Aus dem großen abwechslungsreichen Spiel-Plan sind besonders hervorzuheben:
Helga, die Heilige, reizende Lichtsäuerin
in ihrem feenhaften Lichtspiel!!!
**Baul Lindau, Humo-
rist.** **Dina u. Partner**
hervorrag. Gedächtn.-Akt.
Harry Alfredo, genannt der Verkünder des Todes mit
seinem tollkühnen Balance-Akt!!!
Jenny Giraldo, Wiener Vortragskünstler. **Oswald Stange,**
der Urtomische.
Dazu das herrliche Weihnachtsstück:
„Das beste Geschenk unter dem Weihnachtsbaum“
sowie die übrigen Kunstkräfte.
Nachm. 4 Uhr große Kinder-Vorstellung.
Eintritt: Nachmittags: Sperrpl. 50 Pfg., 1. Platz 40 Pfg., Gallerie 20 Pfg.; abends:
numerierter Platz 2,25 M., 1. Platz 1,75 M., 2. Platz 1,25 M.; im Vor-
verkauf: numerierter Platz 2 M., 1. Platz 1,50 M., 2. Platz 1 M., Gallerie 50 Pfg.
Vorverkauf bei Zigarettenhändler Wittig sowie Druckerei Wendenroth u. Hotel Stern.
Zu diesem hervorragenden Gastspiel ladet ergebenst ein O. Otto.

Gasthof zum Stern.
1. Weihnachtsfeiertag, 8 Uhr abends
großes Weihnachts-Konzert!
ausgeführt von der verstärkten Garnisonkapelle.
Leitung: J. Dimmler, Obermusikmeister.
II. a. aus dem Programm: Undine. Der liebe Augustin.
Lohengrin. Riecht Ruprecht. In der Christnacht.
Schneeballen-Walzer.
Das beliebteste große **fröhliche Weihnachts-** Mit Or-
chesterbegleitung. führung.
Am Weihnachtsfeuer, gr. Longemalde mit Schichtenmusik.
Aus deutschen Gauen, gr. Lieberfolge. Schneegestöber.
Eintritt: 1. Platz (reklamiert) 1 M., Seitenplatz 70 Pfg.
Militär 50 Pfg. Gallerie 50 Pfg.
Ergebenst ladet ein O. Otto.

Staudik, Gasthof zur alten Post.
Mittwoch, den 26. Dez. (2. Feiertag), 7/8 Uhr abends
großes Weihnachts-Konzert.
Garnisonkapelle (Dimmler).

Gröba, Gasthof „Zum Anker“.
Donnerstag, den 27. Dez. (3. Feiertag), 8 Uhr abends
grosses Weihnachts-Konzert
ausgeführt von der Riesaer Garnisonkapelle.
Leitung: J. Dimmler, Obermusikmeister.
Eintritt 75 Pfg.; im Vorverkauf 60 Pfg.
Sofort ladet ein A. Vietich.

Für die Festtage
empfiehlt ihren alkoholfreien
Punsch-Extrakt
in bekannter Güte
Mineralwasserfabrik Rbe,
— Riesa. —
Durch die Verkaufsstellen und direkt.
Jedes Vorurteil für dieses Produkt
vernichtet eine Probe.

allerwärts sehr beliebter
Tanz- und Anstands-Dehrkursus
„Eibterrasse“ Riesa, beginnt am 3. Weihnachtsfeiertag.
Damen 7 Uhr. — Herren 7/8 Uhr.
Vorherige Anmeldung in meiner Wohnung, Albertplatz 6,
erbeten. Prospekte beifolgt.
Sachwachtungssooß
Rob. Richter und Tochter, Ballettarrangeur.

Am 1. und 2. Feiertag sowie am Neujahrstag
bleibt mein Geschäft geschlossen.
Emil Förster, M. Barthel Nachf.

Kaiser-Punsch,
Glühwein-Punschextrakt
— zum Gebrauch fertig —
in guter Qualität empfiehlt
Otto Richter, Neu-Weida.

Rhein- u. Mosel-
Weine
deutsche und französische
Rotweine
empfiehlt
Ferdinand Schlegel
Eibterrasse.
Sipbonnier-Auswahl
„Echt Zucker“
„Liebest Würzen“
„Radeberger“.
Hotel Kaiserhof
bringt seine schönen
durchgeheizten Räum-
lichkeiten in empfeh-
lender Erinnerung. :
Im ersten und zweiten Feiertag
von 4 Uhr an Konzert.
Es ladet ergebenst ein
H. Starke.
Die heutige Nr. umfasst
10 Seiten.

Dank.

Für die uns anlässlich unserer am 22. d. Mts. hundertfunden Vermählung zuteil gewordenen zahlreichen Ehrungen und Aufmerksamkeiten danken wir uns, allen hierdurch den herzlichsten Dank auszusprechen.
Riesa, den 23. 12. 17.

Fred Luntzow, Emt. d. Ref. und Frau
Räte geb. Richter.

Für die reiche Weihnachtsspende, die uns von der Firma Haken-Hobel- und Sägewerke, Herrn Kommerzienrat Müller, Gröb, zuteil wurde,

danken herzlich
die Schneidemüller der Sägehalle.

Herzlichen Dank

sagen wir nur hierdurch unserem verehrten Chef, Herrn Kommerzienrat Schönher, für die uns in diesem Jahre zugedachte Weihnachtsspende.

Die Frauen
der im Felde stehenden Arbeiter
der Firma Gebrüder Schönherr.

Für die reiche Weihnachtsspende, die uns dieses Jahr von der Firma Alfred Büttner, Vauß, gemacht wurde, sagen wir alle unsern herzlichsten Dank.
Die Arbeitsfrauen.

Für die unerwartete hochherzige Weihnachtsspende der H. G. Rauchhammer Abt. Gröb-Riesa danken herzlich die Hinterbliebenen ihrer im Felde gefallenen Seiden zu Weida.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit zuteil gewordenen schönen Geschenke und Gratulationen danken herzlich
Mar Vorler, a. St. i. F. und Frau
Ella geb. Wittig.
Delfh, d. 24. 12. 17.



Scheuerpulver
Spergauer
Blitzblank

erzielt höchste Wirkung
Jeder Haushalt verlange das echte Spergauer Blitzblank mit dem
Lemke & Severin
Magdeburg, Kaiserstr. 12.
Zu haben in den Kolonialwarengeschäften.

Vortemonaie

mit 7-8 Mark vom Bahnhof bis Bismarckstr. verloren. Wegen Belohnung abgegeben im Tageblatt Riesa.

Verloren Vortemonaie mit Inhalt den 22. Dezbr. nachmittag von Gröb bis Kaiser-Wilh.-Platz 5 Riesa. Wegen Belohnung abgegeben in der Volkswacht.

Wohnung

im Preise bis 800 Mark Nähe Kaiser-Wilhelm-Platz zum 1. April 1918 gesucht. Angebote unter N A 312 an das Tageblatt Riesa.

Gut möbl.
Schlaf- u. Wohnzimmer

zu mieten gesucht. Offerten unter N A 313 an das Tageblatt Riesa.

Junge Ehefrau sucht freundlich eingerichtetes
Wohnzimmer,

möglichst mit Schlafstube. Nähere Angebote mit Preisangabe an Schuldirektor Postwacht. Bism.-Str. 24.

Befellungen auf das Riesaer Tageblatt für

Angehörige im Felde

werden von allen Postanstalten in der Heimat angenommen. - Preis monatlich 1.40 Mark.

Junge Dame (Beamtin) sucht für Anf. Januar gemütliche Wohnung a. l. bei alleinst. Dame oder älterem Ehepaar. Offerten erb. L A 311 a. d. Tagbl. Riesa.

Schöne Wohnung

für 1. 4. 1918 oder früher in Gröb zu mieten gesucht. Angebote an

Gen.-Steuertass. Richter in Gröb.
Schlafstube für Frauen frei. Marktstraße 2.
Schlafstube mit 2 Betten f. Herren fr. Bismarckstr. 11.

Für die erfreuliche reichliche Weihnachtsspende, die uns von unserm geehrten Chef, Herrn Kommerzienrat Georg Müller, Leipzig, zuteil wurde, danken herzlichst, ein frohes Weihnachts wünschend

die Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter
vom Haken-Hobel-
und Sägewerk Gröb-Riesa.



Neujahrsglückwünschung.

Der Verein Stammtisch zum Kreuz Nr. 77 zu Riesa
(gegründet im Jahre 1883)

will, wie dies seit vielen Jahren von ihm bereits geschehen, auch in diesem Jahre durch einen

Gesamtglückwunsch im hiesigen Tageblatte

bahnt wirken, daß die Beschwerden der schriftlichen Neujahrsglückwünschung vermindert werden. Der für Beteiligung zu entrichtende Betrag von mindestens 1 M. wird nach Abzug der Kosten

unvermindert lediglich für seine Wohlfahrtsanrichtungen verwendet. In Anbetracht der jetzigen Verhältnisse bitten wir jedoch möglichst einen höheren Beitrag als den Mindestbeitrag von 1 Mark gütigst spenden zu wollen. Den Teilnehmern vom Vorjahre werden wir uns erlauben, die übliche gedruckte Aufforderung demnachst zuzusenden, und bitten wir, uns das bisher geschenkte Wohlwollen zu bewahren. Neue Meldungen beliebe man bei Herrn Friedrich Büttner, Anker-Drogerie, Kaiser-Franz-Josef-Strasse Nr. 16 zu bewirken.
Der Gesamtvorstand.

Fußball-Wettspiel

am 26. 12. 17
R. S. V. L.-Lager Leipzig I.
am Stadtparl. Beginn 2 Uhr.

Stoffschuhe und Pantoffeln
aus Abfällen u. f. w. fertigt jeder sofort nach meinem präz. Lehrbuch mit Maßstäben und Schnitt an.
Preis des Werkes 1.25 Mk. per Nachn.
Willi Franke, Beckendamm 31 b. Halle a. S.

Riesern-Brennholz

in Wagonladungen haben sehr große Posten abgegeben
E. G. Einhorn Söhne, Albernhan I. Co.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Januar 1918, vormittags 9 Uhr, sollen im Stadtparl.
16 Stiche bis 19,50 m lang und bis 74 cm Mittenstärke
1 Eiche 11,80 m 60 cm . . .
1 9 39 cm . . .
1 Ahorn 10,80 m 89 cm . . .
80 Eichenstämme, junge Kistern, sowie eine große Anzahl Abraumhauen meistbietend versteigert werden. Bedingungen werden vor der Versteigerung bekanntgegeben. Versteigerungsort Turm am Voetenweg.
Riesa, den 22. Dezember 1917. Ringel, Stadtgärtner.

Vertreter

gegen hohe Vergütung.
Angeb. zu richten unter S. 3684 an
Gautschi & Bogler, A.-G., Leipzig.

Wachtung! Schlachtpferde!
sucht jederzeit zu kaufen. Bei Roschlachten schnellst. zur Stelle. Bean. Transporth. Weiterverkauf findet nicht statt.
Albert Meinhorn, Gröb.
Telephon Riesa Nr. 685.

Arbeiterinnen
werden eingestellt
Mineralwasserfabrik Elbe, Riesa.

Haben Sie
das Riesaer Tageblatt für Januar bestellt?

1/2 Jahr alter Knabe in Pflege zu vergeben. Näheres in Ostran, Sa., Bahnhofsstraße 4.
Für das Fabrikfontor einer landw. Maschinenfabrik in Gommach wird für Ostern 1918 ein Kaufmann.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Bewerbungen sind einzureichen unter O A 316 an das Tageblatt Riesa.

Hausverkauf.

Ein Zweifamilienhaus, desgl. eins mit 4 Wohnungen, gr. Garten, 1 Std. von Riesa entf., bei 3-4000 M. Anzahl. zu verkaufen. Off. N O 89 l. d. Exped. d. Bl.

Wohnhaus

mit 3-Zimmer-Wohnungen in Gröb zu kaufen gesucht. Angebote unter R A 317 a. d. Tagbl. Riesa.

2-3 Acker
Land u. Wiese

zu verkaufen. Auskunft erteilt Striegler, Neuweida.

Schlachtpferde
sucht stets zu kaufen
Osk. Stein
Telephon 266.

Für die reichlichen Weihnachtsgeschenke von Herrn H. Giesel, Dachziegelabrik Gröb, sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Die Arbeiter
und Arbeiterinnen.

Nachbillskunden in
Lateln

gesucht. Angebote unter O A 316 an das Tagbl. Riesa.

1 hochtragende
Kuh

ist zu verkaufen.

Riesa, Wehner Str. 8.
Hochtragende
Kuh

ist zu verkaufen

Wrauth Nr. 39.

20-25 Stück
Deichselbirken

hat abzugeben
C. Starke, Profis
b. Lommach.

Ein leichter
Goldverbeiter (Wisp.)
ein Federstiftwagen
(80 Str. Tragkraft) brei-
wert zu verkaufen.
Bismarckstr. 45.

Elne 3/4 Geige

mit Kasten billig zu verkaufen
Schützenstr. 33, S. L.

Briefmarken,

einzelne sowie ganze Sammlungen zu kaufen gesucht.

Angebote unter P A 315 an das Tageblatt Riesa.

100 Pfd. Tüten versch. Größe,
100 Pfd. Pergament-Papier

sofort abzugeben
D. Cadwall, Delikatessen.

Ein hochleg. Eichen-
Speisezimmer-
Einrichtung,

kompl. m. Lederstühlen, 2700,-
Teuchitz, Dresden, Hauptstr. 81.

Karbid

eingetroffen.
Paul Koschel Nachf.

Wegen nötigen Bedarf
sowie sehr gute Preise für
Rosshaar,

Bederbetten, Bindfäden,
Langermann, Dresden,
Gr. Brüdergasse 11, 1.

Leiterwagen alle Größen,
schlagen, sowie landwirtsch.
Schaffische Karren, Karren,
Reisekörbe, Waschkörbe
empfehlen J. Kerschmar,
Bena bei Großenhain.

Pelschaffe
Gravierungen
Haenelt

Wettinerstr. 9.

Registriertafeln

Totaladdierer National
gesucht. Nummern und Preis
erbeten unter J H 12778 an
das Tageblatt Riesa.

Gröb.
Als passende Weihnachtsgabe
empfehle noch reichlich
am Lager Artikel zur Schönheits-
und Körperpflege,
Parfümerien,

desgleichen
Stühweine - Essenz

in 1/2 und 1/4 Flaschen,
Rot- und Weißweine,
500- u. Medizinalweine.

Paul Richter,
Strehlaer Straße.

Töchter-Helm

Frau verw. Dr. Grebel
Weiden, Markt 3.
Vorzügl. Ausbild. L. Haushalt,
Weihnab., Schneidern, Hand-
arbeit, geistl. Formen, Fort-
bildung in Wissenschaft.
- Prospekte zu Diensten.

Die Verlobung unserer Tochter **Elisabeth** mit dem Tiefbautechniker **Herrn Willy Sattler** beehren wir uns anzuzeigen.

Riesa, Weihnachten 1917.
Telegraphen-Sekretär
Otto Messerschmidt und
Frau Anna geb. Fritzsche.

Meine Verlobung mit Fräulein
Elisabeth Messerschmidt
zeige ich ergebenst an.

Zittau, Weihnachten 1917.
Willy Sattler.

Die Verlobung ihrer Tochter **Linda** mit **Herrn Alfred Feind** beehren sich hierdurch anzuzeigen

Robert Rohn und Frau.
Riesa

Meine Verlobung mit
Fräulein **Linda Rohn** zeige
ich ergebenst an.

Alfred Feind.
Strehla
Weihnachten 1917.

Oswin Winkler
Alma Winkler geb. Schönert
Vermählte.
Riesa—Weida, Weihnachten 1917.

Vizewachmeister **Albert Raithel**
Helene Raithel geb. Bormann
Kriegsgetraut.
Crimmitschau—Riesa, Weihnachten 1917.

Ihre am 2. Dez. in Mügeln b. Pirna vollzogene **Vermählung** geben hierdurch bekannt
Max Müller und Frau
Lina geb. Eberlein.

Dr. iur. Bernhard Raffs
und **Frau Maja Raffs**
zeigen ihre **Vermählung** an.
Riesa, Bismarckstr. 57. Am 24. 12. 1917.

Frieda Bräuner
Josef Elbin
grüßen als Verlobte.
Gröba,
Weihnachten 1917.

Anna Kirchner
Georg Bräuner
grüßen als Verlobte.
Gröba,
Weihnachten 1917.

Elsa Reinhardt
Richard Kleine
Verlobte.
Riesa Neuweida
Weihnachten 1917.

Margarethe Neubert
Albert Uhlig
Verlobte.
Neu-Gröba/Riesa Wolkenstein
Weihnachten 1917.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Frida Lupprian
Axel Franke
s. S. im Seeresdienst.
Glaubitz Weihnachten 1917 Nünchritz.

Gretchen Gebhardt
Richard Schönitz
Vizefeldwebel 1. Kgl. Säb. Pl.-Btl. Nr. 12
Verlobte.
Radewitz Weihnachten 1917 Nünchritz.

Hilda Oehmigen
Arthur Ermer
Vizefeldwebel
Verlobte.
Nünchritz, Weihnachten 1917.

Statt Karten.
Als **Verlobte** empfohlen sich
Gertrud Glauch
Max Scheibe, Techniker.
Chemnitz Weihnachten 17 Riesa.

Hanna Kaden
Hermann Türke
Bankbeamter
Verlobte.
Riesa und Dresden, Weihnachten 1917.

Statt Karten.
Alma Bährisch
Oskar Naumann
Verlobte.
Radewitz Weihnachten 1917 Chemnitz

Heute morgen 5 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Tochter und Schwiegertochter

Frau Hulda Schabitz

geb. Heyde
im Alter von 35 Jahren.
Dies zeigen tiefbetruert an
Oskar Schabitz und Kinder
im Namen aller Hinterbliebenen.
Riesa, den 23. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet am 26. Dez. 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Am 22. 12. erlöste Gott von seinem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, doch plötzlich und unerwartet meinen lieben Sohn, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel

Artin Wetzig

im 28. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Mutter und Geschwister.
Riesa, Kaiser Wilh.-Platz 6.
Die Beerdigung findet am 2. Feiertag nachm. 2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Sonntag Abend 8 Uhr verschied nach kurzer Krankheit sanft unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, der Pensionär

Ernst Immisch.

Dies zeigen tiefbetruert an
die trauernden Kinder und Angehörigen.
Riesa, den 23. Dezember 1917.
Die Beerdigung findet Donnerstag 1/3 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Die Verlobung ihrer Tochter **Lina-Lotte** mit dem Kaufmann **Herrn Otto Mittag**, Stettin, beehren sich anzuzeigen
Louis Grosse und Frau
geb. Thomas
Langenberg Sa.

Lotte Grosse
Otto Mittag
Verlobte.
Langenberg Sa. Stettin Pom.
Weihnachten 1917.

Vereinsnachrichten

Ordnungs. 1. Feiertag 11 Uhr Frühwapp bei Etzschers.

Verein Erzgebirger u. Bogtländer
Riesa.

Su dem am **Sonntag**, den 30. Dezember, abends punkt 7 Uhr im Saale der Elderrasse stattfindenden
Familienabend (Theateraufführung)
werden die Mitglieder nebst Frauen, besonders die Frauen der im Felde stehenden Landleute hierdurch freundlichst eingeladen.
Nachmittags 2 Uhr ab finden die Aufführungen für Kinder der Mitglieder daselbst statt.

Firma Theodor Müller

hält ihr Geschäft die 3 Feiertage geschlossen.

Allen Freunden, Nachbarn und Bekannten, sowie den Arbeitern und Arbeiterinnen des Art.-Depots zu Reitzbain für die liebevolle Teilnahme durch Wort und Schrift, sowie für die zugebotene Spende bei dem schmerzlichen Verluste meines lieben unvergesslichen Gatten und treusorgenden Vaters

Friedrich Hugo Heckthener

drängt es uns hierdurch herzlichsten Dank auszusprechen.

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Lote weßen,
So würde dich gewiß nicht schon
Die kühle Erde bedeen.

Ruhe sanft mein lieber Hugo,
Leicht sei dir die fremde Erde.

Nünchritz, am 24. Dezember 1917.

Die schmergeprüfte Gattin **Gulda verw. Heckthener**
und Kinder nebst allen Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unsern lieben Herzogsguten Sohnes, Bruders und Entels **Karl** sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie Herrn Lehrer Wende und seinen treuen Mitschülern und -Schülerinnen für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme, insbesondere für den schönen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank. Dies alles hat unsern Herzen sehr wohl getan. Dir aber, lieber Karl, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in deine stille Gruft nach.

Tretet leis zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh.

Ihr wißt was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ewige Ruh.

In unsagbarem Schmerz
Familie Ernst Kirchen nebst Mutter
und Geschwister.

Gröba, den 24. Dezember 1917.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tante,
der Frau

Julianne Medic

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Nachbarn und Freunden für die liebevolle Teilnahme, die uns beim Begräbnis durch Schrift, Gesang und schönen Blumenschmuck zuteil wurde, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank auch allen lieben Freunden für die viele Liebe, die sie ihr erwiesen haben, insbesondere der Familie Bennewitz für die langjährige Unterstützung. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Dir aber, liebe Tante, rufen wir ein „Ruhe sanft in dein stilles Grab nach.“

Glaubitz, den 22. Dezember 1917.

Die trauernden Verwandten.



WEIHNACHTEN

Es ist, als ob's Weihnacht werden wollt . .
Kralke Weisen können so traut und hold.
Die große Sehnsucht der Völker zieht an dem Glockenstrang.
Nebst die Schlachtfelder draußen hebt sich ein goldener Sang:
Friede auf Erden!

Groß Macht und List wendet der Feind daran,
Nebst den Ländern zu halten den eisigen Winterbann,
Nebst den Häusern der Not, ach, so erdrückend schwer,
Als ob kein Heiland, kein Helfer gekommen wär!
Den Menschen ein Wohlgefallen!

Aber er ist bei uns wohl auf dem Plan,
Rief längst seine Friedenshelden heran,
Zündet tausend Lichter an den Geduldigen, Treuen, Frommen:
Friedensweihnacht! läuten sie ein, Friedensweihnacht will kommen:
Ehre sei Gott in der Höhe!

Kadeberg.

Gerhard Fuchs.

Innerliche Weihnacht.

Von Superintendent Lio. Neuberger, Niesau.

Draußen in Feindesland
Steht ein Soldat —
Ob nun vor Belgrad,
Amiens, Friedriehstadt,
Risch oder Gent . . .
Was er wohl sinnen mag
Frühe und spät, gestern und heut?

Tannenduft, Kerzenschein, Heimatgeläut!
So sang 1915 ein deutscher Mann. Diese drei Dinge —
Tannenduft, Kerzenschein, Heimatgeläut — von Erinne-
rungen seliger Jugendtage uns umflänzt und vom ganzen
Rauber tiefen Gemütslebens umwoben, — diese, so glaub-
ten wir, könnte uns nichts nehmen, so schwer die Stürme
des Weltkrieges an allem rütteln, was uns lieb und wert
war. Aber wir sind doch noch tiefer hineingeführt worden
in die „deutsche Not“. Heimatgeläut? In ferne Klöden sind
hinausgewandert zum Kriegsdienst, als wären sie selbst zu
deutschen Männern und Jünglingen geworden, und von
vielen tausend Türmen erklingt das Weihnachtsgeläut 1917
nur noch in einer einsamen Stimme. Kerzenschein? Sie
haben sich nun fast alle auch aufgesetzt im Dienste für an-
dere nach echter Kerzenart, und lichtlos stehen viele Christ-
bäume 1917, weil die Kerzen fehlen. Und Tannenduft?
Teuerung, Transportnot, Preissteigerung sorgen schon dafür,
daß auch der Christbaum rarer und unscheinbarer wird.
So wird eins nach dem anderen von den wertvollen und
poetischen Stücken unserer deutsch-christlichen Kultur un-
erbittlich hineingezogen in die Teilnahme am großen Kriegs-
dienst, an dem großen Leide der Welt und an dem über
alle Mähen gewaltigen und ersten Gericht, das über die
ganze vormals so selbstlichere Kultur hinwegzieht ein
schweres Gewitter, eine Tatsache, die jeden ersten Menschen
tief erschüttern muß.

Wir aber feiern nun ungebrochen um so innerliche
Weihnacht. Aus dem strahlenden Glanze, dem in be-
baglicheren Zeiten allzu übermäßig strahlenden Weihnacht-
glanze ist unser Christfest zurückgekehrt gleichsam in die
engere Stille der Nacht. Christnacht — lernen wir ihren
wahren Hauber wieder besser empfinden, draußen vorm
Feinde wie hier in der stilleren Heimat? Verne ich Mensch,
freier geworden von dem oft so erdrückenden Schenk-Lugus

und der rauschenden Pracht unsrer Weihnachtsfeier von
einst, empfänglicher lauschen den Stimmen jener Nacht.

Da wir erschienen
Des großen Gottes Freundlichkeit —
Das Kind, dem alle Engel dienen,
Bringt Licht in meine Dunkelheit,
Und dieses Welt- und Himmellicht
Weicht hunderttausend Sonnen nicht. —

Lernen wir endlich mit feinerem Verleben an die Krippe
des Weltheilands treten und nachfühlen, was es heißt:

Das hat also gefallen dir,
Die Wahrheit anzugehen mir,
Wie aller Welt Macht, Ehr und Gut
Vor dir nichts gilt, nichts blibt noch tut. —

Wenig können wir diesmal hinausenden zu unsren Ge-
treuen ins Feld, aber wir senden ihnen das Beste, was wir
für sie haben, unsre treuliebenden Gedanken, und viel är-
tere Fäden schlängen sich von Seele zu Seele: die des Glau-
bens an die innerlichen Dinge. Innerlicheres aber halt
du nie gehabt, deutsches Volk und Vaterland, als deinen
Christusglauben. Also hat Gott auch dich geliebt, daß er
dir seinen eingebornen Sohn gab! Und kein Volk der Erde
hat dies Himmelsgeschenk jubelnder aufgenommen und
treuer ins Herz geschlossen als du, dem Martin Luther das
Lied von der „guten neuen War“ am Weihnachtsabend
sang! Wie in die deutschen Wälder einst die Botschaft von
dem wunderbaren Königskinde von Bethleem einzog, un-
zähligen Menschenbergen zu Trost und Freude, so lebt nun
aus dem deutschen Walde, dem gnädig behüteten deutschen
Walde, der Weihnachtsgruß hinaus zu den Brüdern im
Felde, die da wachen wie einst die Hirten im Feld, und
sagen ihnen: Mag das und jenes fehlen, was sonst in
Fälle da war, mag vieles fallen, ohne das wir uns einst
Weihnachten gar nicht hätten denken können, eins steht fest
und ist uns treu geblieben: unser fröhlicher Weihnachts-
glaube! Und in alle Dunkelheiten und Schatten, die uns
umgeben nächtlich und schwer, strahlt für alle sinnenden
Menschen heller denn je etwas aus Himmelshöhen, etwas
von jener wundervollen, unvergänglichen „Arbeit des
Herrn“ in der Christnacht. So feiern wir wahrhaft inner-
liche Weihnacht.

Das ew'ge Licht geht da herein,
Gibt der Welt ein neuen Schein,
Es leuchtet wohl mitten in der Nacht
Und uns des Lichtes Kinder macht!

Weihnachten 1917.

Das Weihnachtsfest ist ein Fest der Erinnerung und
der Hoffnung. Es blickt in die Vergangenheit wie in die
Zukunft hinaus, Jahrtausende weit zurück und Jahr-
tausende weit vorwärts. Wie hat sich die Welt gewan-
delt seit jener wunderbaren Nacht, da der schicksalsvolle
Stern von Bethleem über der Menschheit aufleuchtete.
Eine alte Welt eilte dem Untergange entgegen, eine völlig
anders geartete neue bildete ihre ersten Keime noch in-
nerhalb der alten, um sie später vollends zu sprengen und
sich über ihren Trümmern hoch aufzubauen. Was wür-
den Menschen von damals alles anzustimmen haben, wenn
sie plötzlich in die Gegenwart träten, wenn sie alle die
Wunder der Technik wahrnehmen, die der Mensch-
heit vollbracht und wenn sie einem so veränderten poli-
tischen und geistigen Wesen gegenüberstünden, wie es das
moderne Europa gegenüber dem Weltreich der alten Rö-
mer verkörpert. Solcher Blick in die Wandlungen der
Vergangenheit gibt dem Geiste Mut und Freiheit, auch an
große Wandlungen der Zukunft zu glauben. Wer weiß,
was für Wunder der Mensch in den kommenden zwei oder
drei oder noch mehr Jahrtausenden vollbringt? Die fähig-
sten Träume haben da Spielraum genug, um sich in Wä-
ndelungen zu ergeben, die uns eben noch wie Märchen an-
muten.

Und erst auf solche weiten Fernen eingestellt, gewin-
nen wir auch den rechten Mut, den tiefsten Sinn des
Weihnachtsfestes in frommer Andacht freudig auszusprechen.
Denn freilich ist ja dieses Fest auch eine Aufgabe
für uns, eine heilige ernste Aufgabe. Die frohe Botschaft,
die aus dem Munde der Engel von Bethleem erklang,
soll ja nicht einfach eine historische Erinnerung sein, ein
Gedenktag, wie wir deren sonst mancherlei begehen, sie
soll vielmehr der Menschheit das Ziel weisen, das jenseits
aller Ziele liegt, sie redet von dem Frieden auf Erden,
der ein Vorläufer des ewigen himmlischen Friedens sein
wird. Sie redet von einem Wohlgefallen für alle die,
die guten Willens sind. Es soll sich die Gemeinschaft der
Gerechten bilden, in der die christliche Lehre nicht mehr nur
Buchstabe und Wunsch, sondern Tat und Wirklichkeit sein
wird.

An dieser Botschaft gemessen, wollen uns freilich die
ganzen großen Wandlungen der Vergangenheit immer noch
geringfügig genug erscheinen. Denn soviel sich äußerlich
sichtbar in der Welt veränderte, so ist doch das Menschen-
herz und der Geist der menschlichen Gemeinschaft noch
kaum merklich von dem Geiste jener alten Zeiten abgerückt.
Der Weltkrieg hat holdselige Einbildungen dieser Art, als
wären wir dem Weihnachtsziele doch wenigstens schon ein
paar Schritte näher gekommen, graufam genug zerstückt.
Aber wir wollen darum nun doch das Weihnachtsfest zu

feiern nicht aufhören. Wir haben es jetzt sogar erst recht
nödig, um an uns und der Welt, um an der Menschheit und
ihrem Beruf nicht völlig irre zu werden. Wir brauchen
dieses Fest, welches die Gedanken an alle hohen Zukunfts-
ziele in die Ewigkeit hinausdrückt, welches damit den un-
geheuren großen Maßstab uns in die Hand drückt, der allein
für religiöses Erleben ausreicht. Was sind auch zwei oder
drei Jahrtausende vor der Ewigkeit? Und wären wir
selbst in dieser Weltspanne um keines Fußes Breite dem
Weihnachtsziele näher gekommen, so würden wir daraus
immer noch kein Recht ableiten dürfen, gänzlich zu ver-
zagen. Religion ist Pflicht. Und für die Pflicht gibt es
keine Entschuldigung. Erfolg oder Mißerfolg, das sind
keine Beweisgründe, mit denen man auf diesem Gebiete
des Leiligen und Guten arbeitet. Ist nicht die ganze Ewig-
keit mein? So fragt Lessing am Ende seiner Erziehung
des Menschengeschlechts! So müssen wir alle fragen ler-
nen. Nur so bekommt unser Denken und Wollen die
Spannweite, die es ins Reich des Eillichen und Religiösen
erhebt.

Das Weihnachtsfest leuchtet nicht nur mitten aus dem
wechselvollen Verlauf der Weltgeschichte, sondern schon aus
den Ur- und Anfangsgründen der Menschheit auf. Nicht
ohne Sinn läßt die Bibel schon gleich bei ihrer Erzählung
von der Welterschöpfung und von der ersten Sünde der
Menschen die Prophezeiung von dem Heiland mit einflie-

... der der ...

Kriegsweihnacht.

Aus dem Heide wird uns geschrieben: Die so oft, 1904 ...

... die ...

Der Kriegsweihnachtsbaum der deutschen Kinder.

Der Weihnachtsbaum, der unter allen Geschenken, die ...

... die ...

Die nächste Ausgabe des Niefer Tageblattes erscheint am Donnerstag, den 27. Dezember (3. Weihnachtsfeier) 1917.

Ueber fernem Meeren.

Roman von E. v. Winterfeld-Barnow.

Die fast drei Jahre ältere Manon hatte sehr früh ...

Und nun fuhr sie hinaus zu Eise, um mit ihr in ...

Sagen wollte er nichts darüber. Er vertraute auf die ...

Der Zug verließ die Bahnhofshalle. Auf dem Bahnsteig ...

Und nun fuhr sie hinaus zu Eise, um mit ihr in ...

Sagen wollte er nichts darüber. Er vertraute auf die ...

Der Zug sollte indessen mit Alice immer weiter ...

Und nun fuhr sie hinaus zu Eise, um mit ihr in ...

Sagen wollte er nichts darüber. Er vertraute auf die ...